**FONDATION SUISA – Medienmitteilung**

**«Get Going!»-Beiträge und «Carte Blanche» erstmals vergeben**

**Im Rahmen der neuen Förderungspolitik der FONDATION SUISA wurden dieses Jahr zum ersten Mal vier «Get Going!»-Beiträge sowie eine «Carte Blanche» an Musikschaffende vergeben. Eine «Get Going!»-Anstossfinanzierung zu je CHF 25'000.- erhalten Beat Gysin, Bertrand Denzler, Michael Künstle sowie das Duo Eclecta (Andrina Bollinger und Marena Whitcher). Die «Carte Blanche» in der Höhe von CHF 80'000.- geht an Cécile Marti.**

Zu Beginn des Jahres 2018 hat der Stiftungsrat der FONDATION SUISA beschlossen, seine Förderpolitik neu aufzugleisen, um noch effizienter den zeitgemässen Bedürfnissen des Schweizer Musikschaffens gerecht zu werden. Statt rückwirkend Preise zu verleihen, werden mit den Beiträgen «Get Going!» und «Carte Blanche» keine Projekte im Rahmen der traditionellen Gesuchsförderung unterstützt, sondern vielmehr abseits der gängigen Genre-, Alters- oder Projektkategorien kreative und künstlerische Prozesse initiiert und mitfinanziert.

**«Get Going!»**

Nach der erfolgreichen Sichtung der ersten Ausschreibung dieses Jahr, hat sich die Fachjury entschieden, folgende Musikerinnen und Musiker für ihre künstlerischen Visionen mit einem «Get Going!»-Beitrag in der Höhe von je CHF 25'000.- zu unterstützen:

**Beat Gysin**

Der Komponist sucht im Rahmen seiner «Leichtbautenreihe» die Zusammenarbeit mit anderen KomponistInnen und kreiert architektonische Räume, in denen ungewohnte Hörsituationen eine neue Wahrnehmung von Musik ermöglichen. Die Jury zeigte sich beeindruckt, «von den dynamischen Möglichkeiten, die sich in der Beziehung zwischen Raum, Musik sowie Empfänger/Hörer ergeben können.»

**Bertrand Denzler**

Der Saxophonist und Komponist, der sich in zahlreichen Kollaborationen unentwegt im Spannungsfeld zwischen kompositorischer und improvisierter Musik bewegt, verfolgt ein grösseres Projekt, bei dem er anhand einer «wandernden Atelieraufenthaltes» über einen längeren Zeitraum in einem internationalen Umfeld mit Musikerinnen und Musikern verschiedener Kulturen zusammenarbeitet. Die Jury lobt Denzlers Ansatz über den kreativen Austausch mit fremden Kulturen, neue Räume für sein kompositorisches Schaffen zu eröffnen.

**Michael Künstle**

Der in Basel lebende Komponist von Film- und Konzertmusik verfolgt eine Philosophie des «Echten» und setzt sich dafür ein, auch in der Filmmusik – anstelle der verbreiteten Sample-Instrumente – mit lokalen und nationalen Musikern zusammen zu arbeiten. Das Interesse Künstles orchestrale Tradition mit moderner kompositorischer sowie aufnahmetechnischer Innovation zu paaren, um so eine Raum-Komposition zu schaffen, die als dreidimensionales Hörerlebnis zugänglich wird, erachtet die Jury als bemerkenswert.

**Eclecta**

Andrina Bollinger und Marena Whitcher sind beide Sängerinnen, Performerinnen, Multi-instrumentalistinnen, Produzentinnen und Komponistinnen. Die Vielseitigkeit und Grenzenlosigkeit ihrer künstlerischen Inspiration setzen sie nicht nur in zahlreichen Soloprojekten um, sondern auch gemeinsam als Duo im Projekt Eclecta. Die Jury findet besonders den Ansatz bemerkenswert, dass das Duo seine Musik und Performance mit anderen Künsten zu einem interdisziplinären Erlebnis verbindet.

**«Carte Blanche»**

Die «Carte Blanche» in der Höhe von CHF 80'000.- wird nicht ausgeschrieben, sondern alle zwei Jahre direkt von einer Fachjury vergeben. Die «Carte Blanche» soll es dem/der Begünstigten ermöglichen, sich während eines längeren Zeitraumes vollständig auf sein/ihr musikalisches Schaffen und seine/ihre künstlerische Weiterentwicklung zu konzentrieren.   
Die «Carte Blanche» 2018 geht an:

**Cécile Marti**

Cécile Marti hat sich in den letzten Jahren mit ihren Orchester- und Kammermusikwerken in der Schweiz einen hervorragenden Ruf erarbeitet. So wurde etwa ihr Orchesterzyklus «Seven Towers», in 7 Teilen und für 120 Musiker, 2016 durch das SOBS in Biel uraufgeführt. Teile daraus wurden seit der Entstehung durch das Berner Symphonieorchester, der Geneva Camerata und der Sinfonietta Basel gespielt. Parallel dazu doktorierte Marti mit einer Arbeit, die sich mit musikalischen Zeitverläufen befasst. Die «Carte Blanche» ermöglicht es ihr nun, die initiierte Forschung auf diesem Gebiet in einen künstlerischen Kontext zu stellen. Die erforschten Zeitverläufe sollen mit Hilfe eines Balletts und in skulpturaler Form (Marti ist auch Steinbildhauerin) sichtbar gemacht werden. Die Jury schreibt dazu: «Ihr Ansatz erfüllt perfekt die Kriterien für die Carte Blanche: Cécile Marti verfolgt verschiedenste künstlerische Ausdrucksformen, um die von ihr initiierte Forschung weiter zu entwickeln. Die hohe Qualität sowohl ihrer musikalischen wie plastischen Arbeiten und der von ihr angedachte Ansatz einer Sichtbarwerdung und eines Brückenschlags verdienen eine substanzielle finanzielle Förderung.»

Mehr Informationen auf [FONDATION SUISA | Werkbeiträge](https://www.fondation-suisa.ch/de/werkbeitr%C3%A4ge/)

Kontakt: Urs Schnell, Direktor. [urs.schnell@fondation-suisa.ch](mailto:urs.schnell@fondation-suisa.ch) +41 21 614 32 72